

Bordknigge SY „NYALA“ – Hinweise für ein harmonisches Leben an Bord

1. Wichtige Vorbemerkungen
2. Grundsätzliche Verhaltenshinweise
3. Kompetenzen und Weisungsbefugnisse
4. Pfleglicher Umgang mit Boot und Ausrüstung
5. Ordnung an Bord
6. Sauberkeit und Hygiene an Bord
7. Regelmäßig zu erledigende Arbeiten an Land
8. Regelmäßig zu erledigende Arbeiten vor dem Auslaufen
9. Regelmäßig zu erledigende Arbeiten auf See (im Wachrythmus)
10. Regelmäßig zu erledigende Arbeiten nach dem Einlaufen

1. Wichtige Vorbemerkungen

Auch mit einigen Langfahrten mit einer Dauer von drei bis vier Monaten im Kielwasser kann jeder Törn mit neuen Crewmitgliedern an Bord eine Herausforderung werden. Jedes Crewmitglied ist – genau wie ich selbst auch - mehr oder weniger mit persönlichen „Macken“ behaftet.

Es ist deshalb davon auszugehen, dass jedes Crewmitglied im Zusammenleben mit „schwierigen Menschen“ mehr oder weniger Frust erlebt, diesen gar nicht oder zu laut und unreflektiert zur Sprache bringt und im Extremfall die Lust am gemeinsamen Segeln verlieren könnte, was für alle Beteiligten sehr unschön ist.

So lange jeder an Bord jedoch nur das tut, was ihm guttut oder er/sie für richtig hält, kann allein dieser Umstand für erheblichen Zündstoff an Bord sorgen.

Nicht nur bei meinem Vater, sondern auch auf den vielen anderen Booten, auf denen ich als Crewmitglied mitgesegelt habe, gab es irgendwelche mehr oder sinnvolle Regeln, die von allen einzuhalten waren. Die aus meiner Sicht relevanten „Spielregeln“ habe ich hier zusammengefasst.

So wie Ihr beim Lesen der folgenden Seiten manchmal schmunzeln oder ob dem ganzen „Schwachsinn“ sicher teilweise ungläubig den Kopf schütteln werdet, erging es mir früher auch. Viele Dinge sind für erfahrene Segler oft absolut selbstverständlich, sie sind nur der Vollständigkeit halber und für die noch unerfahreneren Mitsegler erwähnt.

Gerade der Sommertörn 2024 zu den Lofoten hat mir jedoch gezeigt, dass es auch Menschen gibt, die teilweise nicht wirklich teamfähig sind und/oder völlig rücksichtslos mit dem Eigentum anderer (in diesem Fall meinem Eigentum) umgehen.

Ganz wichtig ist mir, dass sich bitte KEINER bei irgendwelchen Hinweisen persönlich angesprochen bzw. angegriffen fühlen sollte.

Mein Ziel ist es, den gemeinsamen Törn für alle Mitsegler zu einem bleibend schönen Erlebnis zu machen. Nichts ist schlimmer, als angestauter Frust. Helft mir bitte mit Eurem Verhalten an Bord, dass es soweit nicht kommt.

Ich möchte an dieser Stelle hier klipp und klar betonen, dass mir eine gute Stimmung an Bord sehr wichtig ist. Für Crewmitglieder, die sich – auch nach Kenntnisnahme des „Bordknigge“ und nötigenfalls erfolgter „Ansprache“ nicht an die hier genannten Spielregeln halten, ist leider kein Platz an Bord, weil damit die Stimmung an Bord verpestet wird.

Kurzum: Wer die Spielregeln wiederholt ignoriert, muss leider abmustern...

Herzliche Grüße

Euer Skipper

V.2 Grundsätzliche Verhaltenshinweise

Umgangston an Bord

Im Interesse aller Crewmitglieder sollte ein sachlicher und respektvoller Umgangston an Bord herrschen. Lediglich Kommandos dürfen (und sollen) so laut gegeben werden, dass wirklich jeder diese mitbekommt und – zumindest akustisch – versteht.

Meinungsverschiedenheiten untereinander sollten zunächst unter vier Augen und nicht vor bzw. im Beisein anderer Crewmitglieder besprochen und beigelegt werden. Auch dabei sollte (wenn nötig mit in der Tasche geballter Faust) ein sachlicher und konstruktiver Ton gepflegt werden. Wüste Beschimpfungen, Schimpfwörter und Pöbeleien sollten unbedingt vermieden werden, weil wir uns beim Segeln gar nicht und an Land auch nur sehr bedingt aus dem Weg gehen können.

Gegenseitige Rücksichtnahme

Gerade auf längeren Törns ist es enorm wichtig, gegenseitig aufeinander Rücksicht zu nehmen. Dies gilt insbesondere für das Schlafbedürfnis der Freiwache beim Segeln. Selbst Kleinigkeiten wie das eventuell zu laute Hören von Musik an oder auch unter Deck, eine unnötigerweise anspringende Druckwasserpumpe oder das Fahren von erheblich zu viel Segelfläche macht das Schlafen an Bord schwierig....

Versucht mit Eurem Verhalten an Bord in jeder Hinsicht stets Vorbild für die anderen Crewmitglieder zu sein.

Alkohol beim Segeln

Ich feiere gern und liebe Bordparties, bei denen gern auch mal etwas mehr getrunken werden darf. Diese sollten aber im Hafen stattfinden. Beim Segeln gibt es auf der „NYALA“ und auch auf deren Vorgängerinnen grundsätzlich keinen Alkohol. Ich halte das für ein Gebot der Sicherheit und guten Seemannschaft.

V.3 Kompetenzen und Weisungsbefugnisse

Grundsätzlich sollten alle Pläne und Manöver bereits vor der Durchführung so ausführlich mit der gesamten Crew bzw. der gesamten Wache besprochen werden, dass es bei der Ausführung möglichst keine Missverständnisse oder Fragen gibt.

Dennoch kann es bei Manövern oder in gefährlichen Situationen an Bord auch unerwartete, vorher falsch eingeschätzte Momente geben, in denen es nur einen geben kann, der das „Sagen“ hat. Das ist der Skipper und danach die Wachführer.

Natürlich kann es – durchaus berechtigt - sehr unterschiedliche Meinungen zur Sinnhaftigkeit von Anordnungen dieser „Führungskräfte“ geben, dennoch müssen solche Anordnungen zunächst ausgeführt werden.

Ausnahme:

Wenn sich ein Crewmitglied absolut sicher ist, dass das „befehlsgerechte“ Befolgen einer vom Skipper oder Wachführer gegebenen Anweisung das Schiff und die gesamte Mannschaft noch mehr in Gefahr bringt, **darf und soll** es widersprechen.

Beispiel: Der Skipper oder Wachführer hält direkt und unzweifelhaft auf eine gefährliche Untiefe zu, die zu einer Grundberührung führen muss.

Wenn der Skipper/Wachführer dennoch die Umsetzung seiner Anordnung fordert, ist er selbst für die Konsequenzen im Sinne von Vorsatz oder zumindest grober Fahrlässigkeit verantwortlich zu machen. Eine gesamtschuldnerische Haftung – wie im Crewvertrag vorgesehen – ist dann nicht mehr gegeben.

Sollten sich Skipper und/oder Wachführer aus Eurer Sicht falsch oder zumindest suboptimal verhalten, freuen sich diese über ein offenes, aber sachliches Wort NACH Erledigung der Anordnung. Die „Schiffsführung“ kann von Eurer Kritik nur profitieren!

V.4 Pfleglicher Umgang mit Boot und Ausrüstung

Das Boot mit der gesamten Ausrüstung hat einen Wiederbeschaffungswert von etwa 850.000 Euro. Ich bitte Euch deshalb dringend mit dem Boot und aller Euch anvertrauter Ausrüstung so umzugehen, als wäre es Euer Eigentum. Wer durch unachtsames Verhalten Schäden verursacht, sollte diese entweder selbst beseitigen oder für die Beseitigung aufkommen.

V.5 Ordnung an Bord

An Bord muss jederzeit gute Ordnung gehalten werden, damit man schnell alle benötigten Gegenstände findet und nicht von umherfliegenden Gegenständen gefährdet wird. Um alle Ausrüstung auch nachts schnell und sicher finden zu können, ist es unerlässlich, alle benutzten Dinge wieder an ihren Stammplatz zurückzulegen.

Da unter den Kojen benötigte Lebensmittel und Ausrüstungsgegenstände gelagert sind, sollte auch in den persönlichen Bereichen (Vorschiff, Achterkajüte und Lotsenkoje) nicht mehr liegen als unbedingt nötig. Damit ist gemeint, dass zusammengerolltes Bettzeug und Schlafsäcke sowie Spannbetttücher gern auf den Kojenpolstern liegen dürfen, ansonsten aber bitte möglichst NICHTS...

Für jeden Mitsegler steht ausreichend Stauraum auf der „NYALA“ zur Verfügung.

V.6 Sauberkeit und Hygiene an Bord

Da auf engem Raum alle möglichen Bakterien und Viren besten Nährboden finden ist Sauberkeit und – nicht nur persönliche – Hygiene an Bord ebenfalls ein absolutes Muss. Auch die persönliche Hygiene sollte dementsprechend ernst genommen werden.

Daher zur persönlichen Sauberkeit und Hygiene die folgenden Bitten an Euch:

- Nur eigene Handtücher nutzen
- Regelmäßige Körperhygiene und Wäschewechsel (mind. jeden 2. Tag Duschen)
- Kojenzeug (Bettdecke und Kopfkissen) regelmäßig lüften
- Handtuch nach dem Duschen zum Trocknen auf die Reling hängen

In den Allgemeinbereichen sollten die folgenden Richtlinien für ALLE gelten:

- Absolutes Rauchverbot unter Deck
- WC grundsätzlich nur im Sitzen benutzen und sauber hinterlassen
- Klopapier sofort in den Müllbeutel oder über Bord werfen
- WC und Waschbecken nach Benutzung sauber hinterlassen

- Abwasch direkt nach der Mahlzeit erledigen
- Herd nach jeder Nutzung sauber hinterlassen
- Keine unverschlossenen Gläser und Dosen in den Kühlschrank
- Regelmäßiges Lüften (am besten immer, wenn es das Wetter zulässt)
- Müll entsorgen, nur Lebensmittelreste dürfen auf See über Bord geworfen werden
- Tägliches Saugen der Fußböden und Polster, sofern das Boot im Hafen liegt
- Tägliches Reinigen des WC's, des Waschbeckens und des Fußbodens in WC und Dusche

Alle „unbeliebten“ Arbeiten sollten dabei reihum von allen (incl. Skipper) durchgeführt werden.

Auf mehreren Langfahrten hat es sich bewährt, die regelmäßig anfallenden Arbeiten möglichst immer zur gleichen Zeit, vorzugsweise kurz vor oder kurz nach den Mahlzeiten zu erledigen, um der Freiwache möglichst viel Schlaf zu gönnen.

V.8 Regelmäßig zu erledigende Arbeiten vor dem Auslaufen

- Wetterprognose checken
- Kurs in Plotter programmieren
- Tageszähler Logge nullen
- Motorölstand checken
- Wassertank und evtl. Dieseltank (vor längeren Schlägen) auffüllen
- Persenning der Rollfock abnehmen
- falls erforderlich, benötigte Schoten einscheren
- persönliche Dinge, Pantry und Kartentisch seefest machen
- Falls erforderlich: Ölzeug, Schwimmwesten und Lifebelts vorbereiten oder anlegen
- Vor Nachttörns: Positionslaternen und Kompassbeleuchtung checken
- Landstromkabel wegstauen

V.9 Regelmäßig zu erledigende Arbeiten auf See (im Wachrhythmus)

Bei längeren Schlägen (ab 12 h) werden auf der „NYALA“ verschiedene Wachsysteme gefahren, die gewährleisten sollen, dass Sicherheit und Schlafbedürfnis in ein halbwegs ausgeglichenes Verhältnis gesetzt werden.

Sind drei Personen an Bord, werden die Wachen überlappend gefahren, das Wachsystem sieht dann wie folgt aus:

Nr./Zeit	00-03	03-06	06-09	09-12	12-15	15-18	18-21	21-00
1	ON	SB	OFF	ON	SB	OFF	ON	SB
2	SB	OFF	ON	SB	OFF	ON	SB	OFF
3	OFF	ON	SB	OFF	ON	SB	OFF	ON

ON: Verantwortlicher Wachführer

SB: Standby, darf im Ölzeug bzw. angemessener Kleidung auf Salonkoje dösen

OFF: Freiwache, darf nur bei Allhands-Mannövern aus dem Schlaf geholt werden

Die Mahlzeiten werden von der Standby-Wache zubereitet und sollten spätestens 15 Minuten vor dem Wachwechsel fertig sein. Sie werden zu den folgenden Zeiten vor dem Wachwechsel von der aufziehenden, nach dem Wachwechsel von der abziehenden Wache eingenommen:

06:00 Frühstück
 12:00 Mittagessen
 18:00 Abendessen
 00:00 Mittelwächter (z. B. Tütensuppe)

Für das Abbacken nach dem Essen ist die Standby-Wache zuständig.

Mit vier Personen an Bord wird auf längeren Schlägen das folgende System gefahren, wobei das System rolliert, d. h. die Wachen täglich wechseln

Wache/Zeit	00-04	04-08	08-14	14-20	20-00
Sa, Mo, Mi, Fr	STB	BB	STB	BB	STB
So, Di, Do	BB	STB	BB	STB	BB

Die Mahlzeiten werden in der 4-Personen-Crew zu den folgenden Zeiten eingenommen

08:00 Frühstück
 14:00 Mittagessen
 20:00 Abendessen
 00:00 Mittelwächter (z. B. Tütensuppe)

Für die Zubereitung der Mahlzeit und das Abbacken ist jeweils die stehende (ON-) Wache zuständig.

Sollten fünf Mitsegler an Bord sein, wird möglichst ein Crewmitglied wachfrei gestellt und fungiert als Springer und Smut an Bord. Dieses Crewmitglied darf gerne, muss aber im Normalfall nicht bei jedem Mannöver mithelfen.

Pünktliches Aufziehen zur Wache ist – rechtzeitiges Wecken vorausgesetzt - „Ehrensache“, weil bei zu spätem Aufziehen der Schlaf der abziehenden Wache eingeschränkt würde.

Um ein pünktliches Ablösen sicherzustellen, sollten die folgenden Vorbereitungen von der stehenden bzw. Standby-Wache eingeplant werden:

30 – 60 min vor Wachwechsel: Mahlzeit vorbereiten

15 -30 min vor Wachwechsel: Aufziehende Wache wecken (nach persönlichen Neigungen)
 Nachts Kaffee- und Teewasser aufsetzen

15 min vor Wachwechsel: Stehende Wache/Standby-Wache macht Logbuch und Seekarteneintragung (Position, Wetter, Segelführung, besondere Vorkommnisse)
 Spülwasser aufsetzen, sofern nötig

Zum Wachwechsel: Aufziehende Wachgänger erscheinen pünktlich an Deck

Nach Wachwechsel: Einnahme der Mahlzeit durch die abgelöste Wache

Während der Wache durchzuführende Arbeiten und Kontrollen

Ständig:	Umfeld auf richtigen Kurs, Wetterveränderungen, Seezeichen und mögliche Kollisionsgegner überwachen
Stündlich:	Logbuch und Seekarteneintrag (Position, Wetter, Segelführung, besondere Vorkommnisse)
Bei Bedarf:	Kursänderungen, Segelwechsel, markante Seezeichen in Logbuch und Seekarte eintragen, Cockpit sauberhalten
Vor Wachwechsel:	Bilge kontrollieren, evtl. lenzen

V.10 Regelmäßig zu erledigende Arbeiten nach dem Einlaufen

Unmittelbar nach dem Einlaufen

- Landstromkabel verlegen
- Boot lüften
- Baumpersenning und Fockpersenning auflegen
- falls erforderlich nicht mehr benötigte Schoten ausscheren bzw. aufschließen
- allgemeines Decksreinschiff bzw. auflären

Beim bzw. nach dem Einlauf-Bier:

- tägliche Kurzbesprechung: Was lief besonders gut, was ist verbesserungswürdig?
- Müll entsorgen
- Hafengeld bezahlen
- Proviant bunkern, Tanks füllen

Persönliche Erledigungen (mit Ausnahme dringender WC-Gänge) sollten erst nach Abschluss der o. g. Arbeiten erfolgen, sofern zumutbar...

Eiverständnis-Erklärung

Mit dem Inhalt des „Bordknigge SY NYALA“ bin ich einverstanden und verspreche, durch mein Verhalten zu einem harmonischen und erfolgreichen Törn beizutragen.

Ort, Datum

Name und Unterschrift Crewmitglied